

.SIAK-Journal – Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis



Lohlker, Rüdiger/Prucha, Nico
(2007):

Dschihadismus im Internet. Die praktische Seite

SIAC-Journal – Zeitschrift für
Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis
(4), 4-11.

doi: 10.7396/2007_4_A

Um auf diesen Artikel als Quelle zu verweisen, verwenden Sie bitte folgende Angaben:

Lohlker, Rüdiger/Prucha, Nico (2007). Dschihadismus im Internet. Die praktische Seite, SIAC-Journal – Zeitschrift für Polizeiwissenschaft und polizeiliche Praxis (4), 4-11, Online: http://dx.doi.org/10.7396/2007_4_A.

© Bundesministerium für Inneres – Sicherheitsakademie / Verlag NWV, 2007

Hinweis: Die gedruckte Ausgabe des Artikels ist in der Print-Version des SIAC-Journals im Verlag NWV (<http://nwv.at>) erschienen.

Online publiziert: 3/2013

Die praktische Seite

DSCHIHADISMUS IM INTERNET



RÜDIGER LOHLKER,
*o. Univ.-Prof.,
Islamwissenschaften,
Universität Wien.*



NICO PRUCHA,
*Student der Arabistik,
Universität Wien.*

Dschihadismus als soziale Bewegung spiegelt sich auch im Internet. Diese Internetpräsenz ist im Wesentlichen arabischsprachig. Neben den eher theoretisch-ideologischen Webseiten gibt es auch ein breites Spektrum an Webpräsenzen, die sich mit technisch-praktischen Aspekten der dschihadistischen nicht-konventionellen Kriegsführung beschäftigen. Eine Analyse dieses Aspektes dschihadistischer Online-Aktivitäten ist erforderlich, um das Phänomen des Dschihadismus im Internet adäquat zu verstehen. Ein interessantes Mittel, ein solches Verständnis zu erreichen, ist die Erarbeitung von flexiblen Begriffsrastern, die sich für die Forschung, die in diesem Artikel präsentiert wird, hauptsächlich auf Waffen, Explosivkörper und Konzepte des Guerillakrieges konzentrieren.

Gegenstand unserer Darstellung ist die Strömung des politischen Islams, die wir mit einer Selbstbezeichnung genauer als Dschihadismus (allgemein al-Laithi 2003; Steinberg 2005) benennen können, also die zeitgenössische muslimische Strömung des Salafismus, die den dschihad im Sinne eines militärischen Kampfes gegen die Ungläubigen und ihre Verbündeten in das Zentrum ihrer Gedankenwelt stellt (Lohlker 2002, 509 ff; Lohlker 2004; Lohlker 2006), auf Arabisch die as-sala-fiya al-dschihadiya.

Andere Bewegungen wie die palästinensische Hamas, die libanesische Hizballah u.a. unterscheiden sich von Netzwerken wie der al-Qa'ida durch ihre Anbindung an eine nationale Gemeinschaft (Palästina, Libanon etc.). Transnationale Organisationsnetzwerke wie al-Qa'ida u.a. bilden einen zweiten Typus dschihadistischer Organisationen und zielen auf die Bildung einer neuen, transnationalen muslimischen Gemeinschaft ab (Khosrokhavar 2003, 233 ff). Diese transnationalen Organisationen

(und insbesondere al-Qa'ida) haben sich inzwischen in eine diffuse transnationale Strömung transformiert, die nicht mehr fest strukturiert erscheint.

DSCHIHADISMUS UND INTERNET

Ein wichtiges Medium, in dem dschihadistische Strömungen sich über ihre Ziele, Vorgehensweisen, ihre Strategien und Taktiken verständigen, ist das Internet (Lohlker 2002; Musharbash 2005). Mit den Worten von Yassin Musharbash (Musharbash 2006, 108): „Wenn man nachvollziehen will, wie dieses Sub-Internet aufgebaut ist, kann man es sich vielleicht am besten als eine mittelalterliche Stadt vorstellen, in der die arabische Sprache wie eine Stadtmauer funktioniert und prominente islamistische Diskussionsforen als Stadttore fungieren, die man passieren muß, um ins Innere vorzudringen. Man kann in dieser Stadt umziehen, indem man seine Adresse ändert; man kann sich in schwer zu entdeckenden Winkeln verstecken; und man kann sich darin verlaufen. Einige der großen islamis-

tischen Diskussionsforen werden täglich von mehreren zehntausend Menschen besucht.“

Diese Region des Internet bildet also einen geschlossenen Raum, der sich durch seine Arabischsprachigkeit auszeichnet. Dschihadistische Webpräsenzen in anderen Sprachen sind häufig von den arabischen Webpräsenzen abhängig.

Angesichts des enormen Umfangs der dschihadistischen Webpräsenzen kann für die jetzige Darstellung nur ein Fallbeispiel gewählt werden. Für die Analyse recht interessantes Material bietet die Webpräsenz von ozoo3¹, gehostet in einer im Wesentlichen arabischsprachigen Web Hosting Community, die 2000 gegründet wurde. Dies signalisiert die dschihadistische Strategie, eher unverdächtige und nicht spezifisch der dschihadistischen Strömung zuzurechnende Webpräsenzen zu benutzen.

DIE ÄSTHETIK EINER DSCHIHADISTISCHEN WEBPRÄSENZ

Die Webpräsenz eröffnet mit einem Foto des Mondes im Hintergrund, ein Teil des islamischen Glaubensbekenntnisses ist über dem Mond zu erkennen. Dieser Hintergrund ist in Graustufen gehalten. Direkt vor der Mondkugel ist der Schattenriss eines schwarzen Reiters zu erkennen, der ein schwarzes Banner schwenkt, auf dem in weißer Schrift wiederum das islamische Glaubensbekenntnis zu erkennen ist.

Dieser Reiter findet sich bereits auf recht frühen dschihadistischen Webpräsenzen.

Das Hintergrundbild wird auf der Eingangsseite fortlaufend gezeigt. Im ersten Teil ist lateinschriftlich „for allah“ dazwischengeschoben, mit perspektivisch in den Hintergrund verlängerten Konturen. Im Vordergrund sind Schriftzüge – arabisch-

und lateinschriftlich – in roter Farbe eingebildet. Besonders auffallend ist der Schriftzug Ozoo3, rot mit hinunterfallenden

Foto: Internet



Der Reiter als dschihadistisches „Logo“

den Tropfen, die Blutropfen symbolisieren sollen. Dieser Schriftzug wird später wiederholt.

Verschiedene schmale animierte Querbalken und bunte Schriftzüge gliedern die Eingangsseite weiter. Andere sich wiederholende ikonographische Elemente sind das Foto einer mit einer rotweiß gemusterten Keffiye verummten Person, die in der rechten Hand einen Koran und in der linken ein blank gezogenes Kampfmesser trägt, das Foto eines lachenden Babys, über das die Worte „Allah’u Ekber“, also „Gott ist groß“, gelegt sind. Dazu treten z.B. Fotomontagen, u.a. eine mit Bildern von Soldaten und Untergrundkämpfern, in deren Zentrum eine verummte Comicfigur mit blutigem Krummsäbel steht, große Fotos von as-Suri², einem der führenden Dschihadtheoretiker, und eine Abbildung des Clownfisches Nemo aus dem Animationsfilm „Findet Nemo“, ein Hinweis auf eine Vorgängerseite, die jetzt in die vorliegende Seite eingebunden wurde. Das Gesamtbild ähnelt einem visuellen Durcheinander, das aber signalisiert, dass die Ersteller der Seite sowohl in der Po-

pulärkultur daheim sind als auch in der Welt des Dschihads – eine recht brisante Mischung.

Ein Werbebanner für das Interforum „al-Hisba“ ist ebenfalls eingebildet. Die Eingangsseite schließt mit einem Hinweis auf das Programm „Hide IP Platinum“⁴³ und Hinweisen zum Download des Programms.

DER INHALT VON OZOOO3

Mit der Eingangsseite sind eine Vielzahl von Unterseiten verknüpft, die sich jeweils eigenen Themen widmen. Die Unterseiten wiederholen die Bildelemente der Eingangsseite und ergänzen sie mit einschlägigem Bildmaterial, aber auch aufleuchtenden Blitzen, Trennbalken, die flackernde Flammen darstellen u.a.m., Elementen, die eine Drohung und zugleich eine energiegeladene Grundstimmung zum Ausdruck bringen.

Foto: Internet



Dschihadistisches Programm in einem Bild

Die erste Seite ist in zwei weitere Unterseiten gegliedert. Die erste dieser Unterseiten beginnt mit Bildsequenzen über Usama bin Ladin (ergänzend az-Zawahiri und az-Zarqawi), die mit Schriftzügen kombiniert werden, die dazu auffordern, sich der dschihadistischen Strömung anzuschließen („al-Qa’ida ist ein Licht auf dem Pfad“, „Riesen in einer Zeit von Zwergen“,

usw.), die abgelöst werden von einem Banner der daulat al-’iraq al-islamiya, des islamischen Staates des Irak⁴, verbunden mit der Aufforderung, sich den Mujahidin anzuschließen. Das praktische Know-how wird dann in Form umfangreicher Dateiarhive bereitgestellt, die zum Download präsentiert werden. Die zweite Unterseite bietet eine Bildsequenz, in der mit kurzen arabisch- und teilweise schlechten englischsprachigen Sätzen Aufnahmen gezeigt werden, die in allen schrecklichen Einzelheiten demonstrieren sollen, welches Schicksal US-Soldaten im Irak erwartet.

Das Motto lautet: „We present you the details of the nice trip from America to Iraq“.

Der Text versucht den Eindruck zu erwecken, hier seien die US-Soldaten angesprochen. Darunter liegt allerdings eine Bedeutungsebene, die den Mujahidin vermittelt, dass ihr Gegner sicher einem schrecklichen Schicksal entgegenggeht und damit besiegtbar ist.

Die Grafik mit dem erwähnten Clownfisch Nemo führt zu einer umfangreichen Indexseite, über die eine Vielzahl von Unterseiten erreichbar ist, die Videodateien zum Download enthalten, die im Wesentlichen Videos von Reden prominenter dschihadistischer Ideologen, Aktionen von Mujahidin, Videodateien von Glaubenszeugen⁵ enthalten.⁶

Foto: Internet



Ein tödlicher Clownfisch

Eine andere Unterseite hält umfangreiche Downloads zu waffentechnischen und militärisch relevanten Fragen bereit.

Die Eingangsseite hält weiters Links zu Unterseiten bereit, die Ideologen und Theoretikern vorbehalten ist – wie Abu Dujana al-Maghribi, Abu Mus'ab az-Zarqawi, Yusuf al-'Uyairi und recht prominent hervorgehoben: Abu Mus'ab as-Suri, von dem Video-, Audiodateien und Textdokumente aus den Jahren 2001 ff präsentiert werden.

Ein weiterer Link führt zu einer Unterseite mit Videodateien von Aktionen in Tschetschenien, Algerien, Bosnien und vermischten Videos, Fotos und Textdokumenten von 'Abdallah 'Azzam, Usama bin Ladin, az-Zarqawi, dem Anschlag in Madrid, Videos von Konvertitinnen und Konvertiten zum Islam, u.a.m.

Daneben gibt es Links zu Unterseiten, die umfangreiche Sammlungen von Textdokumenten bereithalten. Eine Unterseite ist dschihadistischen anashid⁷ gewidmet, deren mobilisierendes Potential häufig unterschätzt wird. Eine weitere Unterseite widmet sich Programmen zur Datenkompression, Download-, Brenn-, Video- und Audioprogrammen. Kurzum: Alles, was zur Weiterverbreitung der angebotenen Dokumente auf elektronischem Wege dienen kann.

***Um den islamischen Anspruch zu belegen, darf auch eine dem Koran gewidmete Seite nicht fehlen, die den Koran-
text, Koranrezitationen,
Koranauslegungen und Werke
der anderen Koranwissen-
schaften bereithält.***

Bei einer weiteren Unterseite, die zu anderen Webpräsenzen führen soll, besteht die Gefahr möglicher Phishing-Angriffe. Ein relativ unauffälliger Link führt zu einer Unterseite mit Fotos von Bin Ladin, al-Khattab und besonders Fotos des ehemaligen saudischen Königs Fahd ibn

'Abdal'aziz (gest. 2005), die belegen sollen, dass er vom Islam abgefallen sei (Ordenskreuze u.a. sind zu sehen). Diese Unterseite fällt durch ihren Hintergrund mit gekachelten, animierten Explosionen auf, gekoppelt mit kleinen Dämonen, Streitäxten mit Totenköpfen und anderen Clip-arts, die belegen, dass die Betreiber der Seite sich in der heutigen Internetwelt von militanten Videospiele u.ä. heimisch fühlen.

Auch von der Eingangsseite führt ein Link direkt zu den militärtechnischen Unterseiten, die im Weiteren betrachtet werden sollen. Die treffend „Vorbereitung“ (i'dad) betitelte Unterseite enthält eine wahre Enzyklopädie einschlägiger Dateien.

Gegliedert ist sie in mehrere Untergruppen, die separat downloadbar sind:

- a) Waffen (Herstellung von Al-Qassam-Raketen, detaillierte Erläuterungen zu einigen Waffentypen, ...),
- b) Waffenherstellung für alle,
- c) systematische militärische Operationen,
- d) Guerillakrieg,
- e) Audiodateien mit Vorträgen von Yusuf al-'Uyairi,
- f) Explosivkörper,
- g) Gifte, Raketen, physisches Training,
- h) Diverses,
- i) Atombombe,
mit Videodateien zur Demonstration:
- j) der Gebrauch der Gasflasche als Explosivkörper,
- k) Sprengstoffgürtel,
- l) Sprengsätze,
- m) Wie stelle ich eine Wurfgranate her?
- n) Minenlegen und Minensuche,
- o) Filme über die Herstellung von Sprengstoffen,
- p) Filme,
- q) Navigation,
- r) diverse vermischte Filme (Betäubungsmittel, ...),
- s) englischsprachige Bücher.

Gehen wir in eines der auf dieser Seite angebotenen Datenpakete, sehen wir ein noch weiter ausdifferenziertes Angebot an Dateien. Eine Reihe „Vorbereitung für den Dschihad“ zeigt über Grundsätze des Guerillakrieges, die Rolle der Sicherheit im Krieg, Herstellung von Sprengstoffen, Waffenkunde u.a.m. ein breites Spektrum an Möglichkeiten, sich auf den Dschihad vorzubereiten. Historische Anmerkungen zum Feldherrn Saladin u.a. runden das Angebot ab.

***Eine „Sicherheitszyklo-
pädie“ behandelt von persön-
licher Sicherheit, Spionage,
Feindaufklärung im Kampf,
sichere Rekrutierung von
Mudschahidin bis hin zur
Computersicherheit alle
einschlägigen Aspekte.***

Eine Abhandlung über die „Kampfkunst“ widmet sich taktischen Fragen, z.B. Arten des Angriffs gegen den Feind, vor dem Hintergrund der Schlachten aus der Prophetengeschichte. Die „Kurzgefassten vorzüglichen Prinzipien der Kunst der Entführung“ geben in kurzen Merksätzen eine Anleitung zur Entführung. Recht kurzgefasst ist auch die Abhandlung über „Das Niveau, das es dir ermöglicht, das Schlachtfeld zu betreten“, die bis zu dem Hinweis geht, eine Videokamera für die Dokumentation der Aktionen nicht zu vergessen, was vom Medienbewusstsein der Mudschahidin zeugt. Umfangreiche „Sicherheitsstudien“ befassen sich insbesondere mit dem Verhalten des Mudschahids im Falle der Gefangennahme und den Dingen, die er zu erwarten habe – bis hin zu Verhörtechniken. Eine Abhandlung über „Taktik“ befasst sich u.a. mit Angriff und Verteidigung auf dem Schlachtfeld. Das „Buch des Ninja-Einzelkämpfers für den entschlossenen Mudschahid“⁴⁸ beschäftigt

sich mit am fernöstlichen Beispiel orientierten verschiedenen Kampftechniken, einer Geschichte der Ninjas und endet mit einer Drohung an die Amerikaner.

***Auch eine über tausendseitige
Waffenkunde wird angeboten,
in der automatische und halb-
automatische Waffen, Panzer-
fäuste u.a.m. mit detaillierter
Bedienungsanleitung gezeigt
werden.***

Auch die Herstellung von Geheimtinten ist eine kurze Abhandlung wert. Flash-Animationen über die Platzierung von Sprengsätzen in Gebäuden finden sich genau wie eine detaillierte Grafik über die Struktur dschihadistischer Operationen. Über hundert Seiten sind der chemischen Analyse von Sprengstoffen gewidmet. Die Aufzählung ließe sich schnell um Vieles erweitern. Die Beispiele demonstrieren deutlich die Bereitstellung detaillierter Darstellungen dessen, wie man sich auf den Dschihad vorbereiten kann. Damit ist die Umsetzung dschihadistischer Ideologie in die Praxis sehr gut vorbereitet. Das Studium derartiger Internetangebote ermöglicht einen Einblick in mögliche Formen dschihadistischer Praxis.

Ein Teil der Dateien besteht aus eingescannten Handbüchern aus dem Afghanistankrieg – zum Teil schwer lesbar – und ist eher von historischem Wert, andere Dateien sind aber technisch gut aufbereitet. Zwei Kategorien sind zu unterscheiden:

1. Diese Dokumente wurden von verschiedenen Autoren verfasst, zum Teil mit Bildern unterlegt, und gelten allgemein als Handbücher und Bedienungsanleitungen.
2. Es handelt sich um Übersetzungen z.B. aus dem Englischen, wobei v.a. Handbücher der US-Armee und diverser Waffenhersteller Anklang finden.

Das Bewusstsein, dschihadistische Propaganda und Bereitstellung von Ressourcen zu optimieren, zeigt sich an anderer Stelle in Zeitschriften wie der *madschallat al-mudschahid at-tiqani*, die Themen wie den Gebrauch von GPS-Ortungssystemen, Verschlüsselung via PGP oder Fragen der Videoproduktion behandelt. Der technischen Entwicklung wird auf dschihadistischen praktischen Webseiten durchaus Rechnung getragen.

Betrachten wir das von den Dschihadis angebotene Material in einer weiteren Fallstudie! Zwei Online-Journale der saudischen Organisation der al-Qa'ida können als Beispiele dienen.

ONLINE-FOREN ALS PLATTFORM DES DISKURSES DER DSCHIHADISTISCHEN STRÖMUNGEN

Mit dem Erscheinen der ersten Ausgabe des Al-Qa'ida-Online-Magazines *saut al-dschihad* (die Stimme des Dschihad) wurde das Internet erstmals systematisch genutzt, um eine zweiwöchentlich erscheinende Zeitung einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dabei kam ein „hochprofessionelles Medienbüro“ (Steinberg, 2005, 157) zum Einsatz, das sich vor allem ideologischen Fragen widmete und v.a. den in Saudi-Arabien operierenden Akteuren einen hohen Bekanntheitsgrad einbrachte (das prominenteste Beispiel ist al-Muqrin, der 2004 den amerikanischen Flugzeugingenieur Paul Johnson vor laufender Kamera enthauptete und seine Tat in der *saut al-dschihad* rechtfertigte). Im Dezember ging die „Schwesterzeitschrift“ *mu'askar al-battar* (Trainingscamp des Schwertes) online, die wie die oben genannten Seiten das militärische Know-how, z.B. die Handhabung und Instandhaltung diverser Waffen, taktische Überlegungen für den Guerillakrieg⁹ und Nahkampfanleitungen weitergibt (Meijer 2006). Diese beiden Zeitungen haben ihren Niederschlag

und ihren Einzug in nahezu allen Foren gefunden und es existieren bis heute diverse Webseiten, die dieses Material zum Herunterladen anbieten; es handelt sich dabei um eine inhaltliche und technische „Guideline“ für dschihadistische Schriften allgemein.

Entsprechend werden diese Zeitungen rezipiert und sind in den Online-Diskussionsgruppen der entsprechenden Foren ein wichtiges Thema. Dadurch hat sich eine Art „Wikipedia-Prinzip“ entfaltet:

Jeder User hat die uneingeschränkte Möglichkeit seine Fragen zu stellen und seine Expertise online austauschen zu können.

Sowohl *saut al-dschihad* als auch *mu'askar al-battar* haben dabei in den im Internet geführten Diskursen eine gewaltige Rolle gespielt, da einer breiten Masse Erfahrungen und militärische Anleitungen zur Verfügung stehen (Vorbereitungen für den Dschihad, u.dgl.), die vor allem mit den zunehmenden Anschlägen auf US-Truppen im Irak als Grundlage für neue Dokumente und Erfahrungsberichte sehr wertvoll sind.

In der *saut al-dschihad* wurden seit September 2003 mehr als 30 Bekenner schreiben veröffentlicht, in denen die *Mudschahidin* ihre Strategien, Taktiken, ihre im Kampf gesammelten Erfahrungen in einen direkten Zusammenhang mit ihren vermeintlichen religiös begründeten Legitimationen einer aufmerksamen Leserschaft (zum Teil in Verbindung mit Videos) vorführen. Dass sich die militärische Vorgehensweise im Laufe der Zeit gewandelt hat, liegt auch daran, dass sich die *Mudschahidin* stets weiterentwickeln und dabei ihre Feinde und deren Waffen genauestens studieren.

So wurde z.B. nach den ersten Anschlägen auf US-Soldaten im Irak und der Erbeutung von deren Waffen ein Dokument verfasst, das die von der US-Armee verwendeten Sturmgewehre auf Arabisch beschreibt.

In einem Bekennerschreiben, das in der saut al-dschihad veröffentlicht wurde, wird von einem Feuergefecht zwischen den Mujahidin und den saudischen Sicherheitskräften berichtet; die saudischen Sicherheitsbehörden hatten ein Haus umstellt, in dem sich mehrere Angehörige einer Terrorzelle verschanzt hatten.

Es wurden mehrere Gruppen gebildet, um diesen Belagerungsring zu durchbrechen; eine Gruppe sollte den Weg räumen, damit der Rest der Zelle (khaliya) die Möglichkeit zur Flucht ergreifen könnte.

Diese Aktion wird wie folgt beschrieben: „Die Gruppe verließ das Landhaus in einem Auto, am Steuer saß der Mudschahid Musa‘id as-Sabi‘i, hinten im Wagen befand sich der Mudschahid Abd al-Muhsin ash-Shabanat, der ein Maschinengewehr (bika) bemannte, das eine hohe Schussfolge hat, es gelang den Beiden – durch den Erfolg, den Gott gewährt – die Sicherheitsperre zu zerbrechen und den Sicherheitskräften hohe Verluste zuzufügen (...) bis der Fahrer des Wagens Musa‘id as-Sabi‘i am Kopf tödlich verwundet und als Folge ein Glaubenszeuge – so Gott will – wurde. Währenddessen hatte der Beifahrer Abd al-Muhsin ash-Shabanat mit seiner Waffe (bika) den Wagen verlassen und fing an tapfer zu kämpfen und allahu akbar zu rufen, ungeachtet seiner Schussverletzungen, bis er tödlich getroffen wurde und demnach als Glaubenszeuge fiel – so Gott will.“¹⁰

Die Bezeichnung bika ist als P.K. zu lesen, das für Pulemyot Kalashnikova steht.

Dabei handelt es sich um eine spezielle Weiterentwicklung des klassischen A.K.47-Sturmgewehrs, das hauptsächlich als Sekundärwaffe bei gepanzerten Fahrzeugen und Hubschraubern zum Einsatz kommt.

Bemerkenswert ist jedoch, dass die Formulierung „hohe Schussfolge“ sich dabei explizit auf das Mündungsstück des P.K. bezieht – eine Formulierung, die so in einem Handbuch, das vermutlich aus dem Russischen übersetzt wurde, näher beschrieben wird. Dieses Handbuch und weitere Dokumente und Informationen über diese Waffe findet man in den entsprechenden Foren unter Eingabe der hier verwendeten Bezeichnung für das Mündungsstück bzw. der arabischen Bezeichnung von P.K. Dabei wird deutlich, dass diese P.K.-Maschinengewehre weltweit von den Mudschahidin verwendet werden – und diese Waffen immer wieder in Dschihad-Videos vorkommen.

Die Erstellung eines Suchrasters, das solche scheinbar nebensächlichen Begriffe kombiniert wie Mündungsstücke, verschiedene Formen von Sprengsätzen, usw. kann dazu dienen, einschlägige Webseiten zu erfassen und auszuwerten, um einen Überblick über den technischen Stand der dschihadistischen Strömung zu erhalten und Verschiebungen in diesem Bereich zu erfassen. Voraussetzung ist dafür die Erstellung einer Art Topographie dieses Bereiches des Internet.

¹Anmerkung der Redaktion: Von der Veröffentlichung der einschlägigen Internetadressen wurde aus Sicherheitsgründen Abstand genommen.

²Cruickshank, P./Ali, M. H. (2007). Abu Musab al Suri: Architect of the New Al Qaeda, in: *Studies in Conflict & Terrorism* 30, 1–14.

³Hide IP Platinum steht für mehr Privatsphäre im Internet. Die nützliche Shareware verbirgt Ihre öffentliche IP-Adresse und macht so Ihre wahre Identität unsichtbar. So schieben Sie potenziellen Datensammlern, die ihr Surfverhalten für unterschiedlichste Zwecke protokollieren, wirksam einen Riegel vor.

⁴Es handelt sich um eine Dachorganisation sunnitisch orientierter jihadistischer Gruppen im Irak.

⁵Die übliche Übersetzung des arabischen Begriffes „shahid“ als Märtyrer trifft nur einen Aspekt des Bedeutungsgehaltes, der auf das Bezeugen des Glaubens u.a. auch (aber nicht nur) durch den Tod verweist.

⁶Zur Bedeutung von Videos für die jihadistische Propaganda s. jetzt am Beispiel Irak: Hafez, M. M. (2007). Martyrdom Mythology in Iraq: How Jihadist Frame Suicide Terrorism in Videos and Biographies, in: *Terrorism and Political Violence* 19, 95–115.

⁷Hierbei handelt es sich um Lieder, die meistens von Männern, aber auch von Jungen im a cappella Stil gesungen werden, da das Verwenden von Instrumenten nach der strengen Ideologie verboten ist. Die Strophen dieser anashid (Sg.: nashid) reimen sich und werden in den Dschihad Videos zu entsprechenden Bildern bzw. gefilmten Anschlägen abgespielt – die Inhalte dieser anashid sind meist kriegerischer Natur, z.B. „jagt sie (die Ungläubigen) in die Luft“, „al-firdaws, das schönste Paradies“ oder etwa „auf zum Dschihad, auf zum Weg Gottes.“

⁸In arabischer Sprache mit einem gereimten Titel.

⁹So z.B. der Artikel des damaligen al-Qa'ida Anführers al-Muqrin „Krieg in den Städten“ (siehe Quelle: mu'askar al-battar Nr. 7, 23–32).

¹⁰Saut al-jihad Nummer 6, 9–10.

Quellenangaben:

Cruickshank, P./Ali, M. H. (2007). Abu Musab al Suri: Architect of the New Al Qaeda, *Studies in Conflict & Terrorism* 30, 1–14.

Hafez, M. M. (2007). Martyrdom Mythology in Iraq: How Jihadist Frame Suicide Terrorism in Videos and Biographies, *Terrorism and Political Violence* 19, 95–115.

Khosrokhavar, F. (2003). *Les nouveaux martyrs d'Allah*, Paris.

al-Laithi, A. (2003). Usama bin Ladin: at-tariq ila hadi 'ashar min saptambir, o.O. Lohlker, R. (2002). Cyberjihad – das Internet als Feld der Agitation, *Orient* 43, 507–536.

Lohlker, R. (2004). Islamismus und Globalisierung, in: Six, C. I. u.a. (Hg.) *Religiöser Fundamentalismus. Vom Kolonialismus zur Globalisierung*, Innsbruck u.a. (Querschnitte 16), 117–133.

Lohlker, R. (2006). Die neue gihad-Theologie, *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*, 211–240.

Meijer, R. (2006). The “Cycle of Contention” and the Limits of Terrorism in Saudi Arabia, in: Aarts, P./Nonneman, G. (Hg.) *Saudi Arabia in the Balance: Political Economy, Society, Foreign Affairs*, London, 271–314.

Musharbash, Y. (2005). Neues Betriebssystem für Al-Qaida. Sie haust nicht mehr in Höhlen. Sondern im virtuellen Raum, *Internationale Politik* November, 22–27.

Musharbash, Y. (2006). Die neue Al-Qaida. Innenansichten eines lernenden Terrornetzwerkes, Köln.

Steinberg, G. (2005). Der nahe und der ferne Feind. Das Netzwerk des islamistischen Terrorismus, München.